

Ein Meister auf der Slide-Gitarre

Überzeugender Auftritt des Trios „Wille And The Bandits“

BONN. Schon einmal war Wille Edwards mit seinen „Banditen“ in die Endenicher Harmonie eingefallen und hatte mit seinem Trio beim WDR-Crossroads-Festival mächtig aufgeräumt. Doch diesmal war es etwas anders als 2015: Lediglich um die 100 Zuhörer hatten sich im Musikclub eingefunden, der hervorragenden Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch, denn dem virulenten Roots- und Blues-Rock, angereichert durch gezielt gesetzte Psychedelic-, Latin- und Folk-Elemente des englischen

richtigen Drive. Gemeinsam mit Matthew Brooks (Bass) und Andrew Naumann (Drums, Percussion) lieferte der in Australien geborene Musiker ein Konzert der Sonderklasse ab. Wille Edwards Songs sind energiegeladen, haben kompromisslosen Vorwärtsdrang („Bad News“, „Miles Away“), da wird nicht lange gefackelt, es geht stramm zur Sache, die Songs haben Konzept und Profil.

Mitten ins Herz treffen auch seine etwas besinnlicheren Stücke wie „Scared Of The



Wille Edwards bot mit seinem Trio erstklassige Musik in der Endenicher Harmonie, die allerdings nur schwach besucht war. (Foto: WPR)

Trios, konnte niemand widerstehen. Eine interessante Mischung, die das Publikum jede Sekunde bei der Stange hielt.

Wille Edwards ist schließlich weltweit ein Meister auf der Slide-Gitarre, überragend seine Fingerfertigkeit, und auch sein Spiel auf E- und akustischer Gitarre haben bei Weltstars wie Joe Bonemassa und „Deep Purple“ Anerkennung gefunden. Auch stimmlich hat er einiges zu bieten, Ausdruckskraft und sichere Intonation geben jedem Song den

Sun“ oder „Angel“, das er seiner verstorbenen Mutter widmet und tiefe Gefühle zeigt. „Wille And The Bandits“-Musik präsentiert sich abwechslungs- und facettenreich, wobei die Songs ein Potenzial haben, das Stadien zu füllen vermag. Schade, dass dies in Bonn offensichtlich nicht genügend erkannt wurde. Die wenigen Gäste kamen jedenfalls voll auf ihre Kosten, feierten die virtuoseren Musiker euphorisch und hoffentlich nicht zum letzten Mal. (WPR)